Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. „Der Zeitspiegel".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 111. Dienstag, den 12. Mai **1896.**

Friedensfeier in Frankfurt.

4 Frankfurt am Main, 10 Mai.

Zu Ehren des Kaiserpaares prangte die Stadt im reichsten Festschmuck, sie duftete nach Tannen, wie um die Weihnachtszeit. Am Auszang der Kaiserstraße, dem Hauptbahnhofe gegenüber, war eine Ehrenpforte errichtet und vor der Katharinenkirche erhob sich ein tempelartiger Vorbau mit vergoldetem Kreuze auf der Kuppel und mit reichem malerischen Schmuck und Draperien versehen. Der „Schwan", ein altberühmter Gasthof, in dem schon Blücher nach der Rückkehr aus Frankreich 1815 abgestiegen ist, trug besonders reichen Schmuck. Die im Jahre 1880 dort angebrachte Tafel, welche in verblaßten Goldbuchstaben verkündete, daß in diesem Hause am 10. Mai 1871 der Frankfurter Frieden geschlossen wurde, ist durch eine neue ersetzt, die Wände waren ganz mit Tannengrün bekleidet. Im Innern war das ganze erste Stockwerk für den Gebrauch des Kaiserpaares eingerichtet. Dem „Friedenssaal" ist im Allgemeinen seine durch die historische Erinnerung geweihte Form belassen worden. Neben dem historischen Mobiliar, das die Diplomaten beim Friedensschluß benutzt haben, erhielt der Saal zwei prachtvolle Möbelgarnituren. Die großen Geschäftshäuser wetteiferten mit einander in der Ausschmückung.

Schon lange vor der festgesetzten Zeit harrte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge vor dem Hauptbahnhof der **Ankunft des Kaiserpaares.** Punkt 10 Uhr traf der kaiserliche Sonderzug ein. Die Kaiserin entstieg zuerst dem Salonwagen, sodann folgte der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Beide Majestäten trugen das Band des Schwarzen Adler-Ordens. Zum Empfange hatten sich auf dem Perron eingefunden: der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Magdeburg, der Eisenbahndirektionspräsident Becker, der Stadtkommandant Generallieutenant v. Stülpnagel und der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. Adickes, der Polizeipräsident von Müffling, der Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Dr. Humser und Oberbaurath Knoche. Oberbürgermeister Adickes begrüßte die Majestäten Namens der Stadt, während Fräulein Adickes und Fräulein Humser je einen prachtvollen Blumenstrauß überreichten. Der Kaiser schritt darauf die Front der Ehrenkompagnie ab; es folgte ein einmaliger Parademarsch vor Sr. Majestät. Darauf begaben sich die Majestäten durch das Fürstenzimmer, wo eine kurze Begrüßung der Landgräflich Hessischen Familie und der Prinzessin Louise von Preußen stattfand, nach dem Hauptausgang, bestiegen den bereitstehenden sechsspännigen Galawagen und fuhren eskortirt von einer Schwadron des Hessischen Husaren-Regiments Nr. 13, unter brausenden Hochrufen des Publikums durch die Triumphstraße nach der Katharinenkirche zum Gottesdienst. Vor dem Haupteingang der Katharinenkirche wurden die Majestäten durch die gesammte evangelische Geistlichkeit der Stadt und den Gemeindevorstand empfangen. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde den Majestäten durch den Gemeindevorstand eine Denkschrift über die Geschichte der Katharinenkirche, verfaßt vom Stadtarchivar Dr. Jung, überreicht. Hierauf begaben sich die Majestäten in einer sechsspännigen Galaequipage nach dem Opernplatz, um dort der **Denkmalsenthüllung** beizuwohnen.

Der Festplatz am Denkmal bot ein wundervolles, farbenprächtiges Bild. Wenige Minuten vor halb zwölf Uhr verkündeten brausende Hochrufe von der Bockenheimer Straße her das Nahen der Majestäten, und alsbald ertönten auch die begrüßenden Fanfaren. Die vor dem Opernhause mit der Front gegen das Denkmal aufgestellten Truppen präsentirten unter den Klängen des Präsentirmarsches. Unter Fanfaren der Husaren fuhr der sechsspännige Kaiserwagen am Kaiserzelte vor, wo die Mitglieder des Denkmalsausschusses mit dem Oberbürgermeister Adickes an der Spitze zum Empfange bereit standen. In weiteren Wagen folgten die Landgräfin von Hessen, Prinz Friedrich Carl und Prinzessin Margarethe von Hessen, sowie das kaiserliche Gefolge, unter dem sich auch der ehemalige Oberbürgermeister, Ehrenbürger der Stadt Frankfurt, Finanzminister Dr. Miquel befand. Machtvoll erklangen alsbald die von den Männerchören gesungenen markigen Akkorde der von Felix **Dahn** gedichteten und vom Musikdirektor August **Gluck** komponirten Hymne „macte senex imperator" über den weiten Festplatz. Nachdem der Chor, welchen der Komponist selbst dirigirte, verklungen war, trat **Oberbürgermeister Adickes** vor das Kaiserzelt und hielt eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er den Majestäten zunächst für die hohe Ehre dankte, welche der Stadt Frankfurt durch diesen Besuch erwiesen worden sei und sodann die Begeisterung schilderte, die vor 25 Jahren das Volk erfaßte, als die Kunde von dem Abschlusse des Frankfurter Friedens die Welt durchdrang. Auch heute erfülle sich die Seele wieder mit den Bildern jener Tage. Die Erinnerung sei um so mächtiger, als das deutsche Reich die 25 Jahre hindurch als Bollwerk des Friedens sich erwiesen habe. Bei dem Rückblick auf jene glorreichen Tage müsse man in erster Linie des Großen Kaisers Wilhelm I. gedenken, unter dessen Führung das deutsche Volk mit einem Schlage auf die ihm gebührende Stellung erhoben wurde, und die ihm das gab, was die Besten solange ersehnt, die stolze Freude am Vaterlande. Redner schilderte sodann mit begeisterten Worten die Gestalt des Großen Kaisers, den trotz herber Enttäuschungen das schöne Gleichmaß der Seele niemals verlassen habe und der für alle Klassen des Volkes zu sorgen bemüht war, er, der keine Zeit hatte müde zu sein. Wie kein anderer war Kaiser Wilhelm I. berufen und befähigt, die alte und die neue Zeit zu versöhnen und dem preußischen Staate die neuen Glieder mehr und mehr zu gewinnen. Die allgemeine Liebe und Verehrung, welche dem großen Heldenkaiser während seines Lebens gezollt wurde, kam wie überall, auch hier in Frankfurt nach seinem Tode zum Ausdruck. In einmüthiger Begeisterung wurde der Beschluß gefaßt, als bleibende Huldigung für ihn ein Reiterstandbild zu errichten, „für ihn, den **letzten Wahlkaiser**, in dem zugleich zum ersten Male die in der Noth der Zeiten langsam gereifte, stürmisch bekämpfte und endlich alles überwindende Idee des Erbkaiserthums der Hohenzollern Gestalt gewann, welche dann in den erschütternden Schlägen des schweren Jahres, in dem der hochselige Kaiser und sein frühgestorbener ritterlicher Sohn zugleich von uns schieden, durch Ew. Majestät so bald und so sieghaft ihre Kraft bewähren sollte." Sodann dankte Oberbürgermeister Adickes allen denen, die zum Gelingen des Kunstwerkes beigetragen, vor allem dem Schöpfer desselben, Bildhauer Buscher, und schloß, nach dem Denkmal gewendet, mit den Worten: „Und nun tritt hervor, ehrwürdige Gestalt des großen Herrschers, dem, Friede bringend, der Sieg voranschreitet und dem Kunst und Gewerbe gleich als Vertreter des Bürgerthums begeistert huldigen. Mögest Du alle Zeit auf Geschlechter herabschauen, die dein Werk in Treue hüten und in deinem Geiste weiterbauen."

Nach Beendigung der Rede des Oberbürgermeisters senkte sich unter begeistertem Jubel der Festversammlung die in Frankfurter Stadtfarben gehaltene Hülle langsam zur Erde, die Truppen präsentirten und der Kaiser, wie alle anwesenden Offiziere erwiesen dem ehernen Bildniß des verewigten Heldenkaisers den militärischen Ehrengruß. — Das **Denkmal**, ein Werk des Düsseldorfer Bildhauers Clemens **Buscher**, zeigt auf hohem granitnen Sockel die fast 5 Meter hohe Reiterfigur Kaiser Wilhelms I. Der Kaiser ist in schlichter Haltung, wie er in der Erinnerung des Volkes lebt, bekleidet mit dem gewöhnlichen Militärmantel, dargestellt. An der Vorderseite des Hauptsockels erblickt man 3 Figuren, eine stehende, den Friedensgenius, und 2 sitzende, Kunst und Industrie darstellend. An der Rückseite erhebt sich die Gestalt der „Frankfurtia", die Reichsinsignien beschirmend. Den Schluß der eigentlichen Denkmalsfeier bildete die von den beiden Männerchören gesungene Hymne „Friede" gedichtet von Georg Lang und komponirt von Max Meyer-Olbersleben. Nach Beendigung des Gesanges brachte die Festversammlung abermals begeisterte Hochrufe aus, worauf die kaiserlichen Herrschaften, welche der ganzen Feier stehend beigewohnt hatten, sich auf den Opernplatz begaben, um die Parade über die Truppen abzunehmen. Nach dem Vorbeimarsch richtete der Kaiser huldvolle Worte an die Regimentskommandeure und fuhr dann nach seinem Absteigequartier, dem Hotel „Zum Schwan". — Um 1¼ Uhr begab sich das kaiserliche Paar, einer Einladung der Landgräfin von Hessen folgend, nach der Savignystraße zum Frühstück und kehrten von dort um 3¾ Uhr nach dem Hotel „Zum Schwan" zurück. Kurz darauf besuchte die Kaiserin den Dom, während der Kaiser eine Ausfahrt nach dem im Frankfurter Stadtwalde belegenen Forsthause machte.

Um 5 Uhr Nachmittags erschien das Kaiserpaar zu dem **Festmahl im Palmengarten.** Der Saal war prächtig mit Draperien und Blumengewinden geschmückt. Vor der südlichen Längsseite, an welcher sich unter einem mit Theerosengewinden geschmückten Baldachin die Plätze für die Majestäten befanden, war die Aussicht auf das geöffnete Palmenhaus freigelassen. Nach dem ersten Gange richtete der **Oberbürgermeister Adickes** eine Ansprache an die Majestäten, in der er auf die begeisterten Huldigungen hinwies und ausführte, der Kaiser sei der Träger aller der großen, von den glorreichen Ahnen überkommenen Traditionen, der Besitzer und Hüter eines reichen ererbten Schatzes von Vertrauen im Auslande, von Liebe und Hingebung im eigenen Volke und zugleich die feste, auf sich selbst beruhende, mit der Gegenwart und ihren Bedürfnissen in engster Fühlung stehende Herrschergestalt. Möge es S. M. dem Kaiser auch in Zukunft beschieden sein, des Friedens kostbares Gut in Ehren hüten zu können und trotz Parteiklüftungen und Gegensätzen den Weiterausbau des Reiches zu fördern und auch die widerstrebenden Herzen mehr und mehr zu gewinnen. Redner gab sodann in herzlichen Worten den Segenswünschen für das kaiserliche Paar Ausdruck und schloß mit einem Hoch auf die Majestäten in welches die Festversammlung begeistert einstimmte.

Unmittelbar darauf erhob sich der Kaiser zur Beantwortung dieses Trinkspruches und erwiderte ungefähr folgendes: Es sei selten einem Volke gegeben, ein solches Fest wie heute zu feiern und an einem solchen Orte, wie dies heute geschieht. In patriotischer Weise habe die Stadt Frankfurt den heutigen Tag gefeiert. Er und die Kaiserin dankten für den herrlichen Empfang, den ihnen hier die Bürgerschaft bereitet. „Vor allem aber muß ich danken", fuhr der Kaiser fort, „daß Sie in richtiger Erkenntniß des heutigen Tages denselben eingeleitet haben mit der Feier der Enthüllung des Denkmals meines verewigten Herrn Großvaters. Er hat in jungen Jahren an der Seite seiner Mutter und seines schwer geprüften Vaters schweres durchgemacht. Wir erkennen aus dem prüfungsreichen Leben dieses hohen Herrn, wie der Weltenschöpfer das Volk im Auge behielt, welches er sich erwählt hatte, um endlich der Welt den Frieden zu geben und auch das Instrument sich baute, welches dieses Volk dazu führte. Ueber das Leben des hohen Herrn kam eine schwere Prüfungszeit. Wo bei anderen Menschenkindern schon das Leben zu Ende geht, war es ihm beschieden, erst am Anfang seiner Erfolge zu stehen. Vor allem steht mir vor Augen der Augenblick, als er als König von Gottes Gnaden, das Scepter in der einen und das Reichsschwert in der andern Hand, nur Gott die Ehre gab und von ihm die Krone nahm. Er ist damit zum auserwählten Rüstzeug geworden und nicht blos das, soedern auch zum Vorbilde für alle Nachkommen, daß sie nur durch ihren Gott und mit ihren Gott etwas erreichen, der ihnen ihr Amt verliehen. Wir danken Gott für die unvergleichlichen Erfolge, die ihm vergönnt waren, die Freude, in seinem Alter das deutsche Volk geeinigt hinter sich zu sehen und noch eine Reihe von Jahren auf dem Throne des geeinten deutschen Vaterlandes zu sitzen Und noch ein Wort des Dankes für das **Instrument**, mit dem er uns das Reich gebracht. Er schuf sich das Instrument, er sorgte, er kämpfte für dasselbe, er hat das geleistet, was wir jetzt vor uns bewundernd sehen; er hat nach glorreichem Kriege in der Hand des Meisters unseres Volkes Europa und der Welt 25 Jahre des Friedes gebracht. Und so hoffe ich, daß ein jeder von uns nun auch mit mir darin übereinstimmen wird, daß es unsere Pflicht ist, unser **Volk in Waffen** hochzuhalten, zu ehren und zu achten. Dankbar dem, der uns das Geschenk gemacht, hoffe ich, daß nun auch ferner uns weitere 25 Jahre beschieden, und daß in diesen 25 Jahren das Reich im höchsten Glanze strahle. Ich spreche die Hoffnung aus, daß es der Stadt Frankfurt beschieden sein möge, wie meinem ganzen Volke noch ferner in einer langen Friedenszeit sich zu entwickeln, Dank diesem Heere, das Deutschland Sicherheit bietet und dafür sorgt, daß niemals irgend ein Feind im Stande ist, den Frieden unseres Landes ungerecht zu stören. In dieser Gesinnung hebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl der Stadt Frankfurt. Sie lebe Hoch! Hoch! Hoch!

Unmittelbar nach der Enthüllung des Denkmals richtete der Kaiser folgendes Telegramm an den **Fürsten Bismarck** nach Friedrichsruh:

Der Frankfurter Frieden, welcher vor 25 Jahren geschlossen und dessen Erinnerung soeben durch Enthüllung einer Reiterstatue für den in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm den Großen in weihevoller Weise gefeiert wurde, bildet den Abschluß einer gewaltigen Zeit, in welcher Deutschland seine Einigkeit und Größe, sowie die ihm im Rathe der Völker gebührende Stellung wiedererrang. Welche unvergeßlichen Verdienste Sie, mein lieber Fürst, sich hierbei erworben, Ihnen heute von Neuem in Dankbarkeit und Verehrung auszusprechen, ist mir Bedürfniß und Pflicht. Neben dem Namen des großen Kaisers Wilhelm wird der Name seines großen Kanzlers in der Geschichte allezeit glänzen, und in meinem Herzen wird das Gefühl unauslöschlicher Dankbarkeit gegen Sie nie ersterben. Wilhelm I. R.

Hierauf ging folgendes **Antwort-Telegramm** des Fürsten an den Kaiser ein:

„Eure Majestät haben mich durch die huldvolle und erinnerungsreiche Begrüßung vom heutigen Tage hochgeehrt und beglückt und ich bitte Allerhöchstdieselben meinen ehrfurchtsvollen Dank dafür Euer Majestät zu Füßen legen zu dürfen."

Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers" veröffentlicht nachstehenden aus Frankfurt a. M. vom Sonntag datirten **kaiserlichen Erlaß:**

„Bei der heutigen fünfundzwanzigjährigen Wiederkehr des Tages des Frankfurter Friedensschlusses ist es mir Bedürfniß, allen jetzigen und ehemaligen Angehörigen des **Zivildienstes**, welche sich, sei es in höherer, sei es in geringerer Stellung, Jeder an seinem Theil, um die großen Erfolge von 1870/71 verdient gemacht haben, in dankbarer Erinnerung meine Anerkennung auszudrücken. Ich gedenke dabei nicht nur der Beamten der Post- und Telegraphen-Verwaltung, deren Verdienste ich bereits in meinem Erlasse vom 18. Januar d. J. anerkannt habe, sondern nicht minder der unermüdlchen und erfolgreichen Leistungen der Beamten des trefflich organisirten Feld-Eisenbahndienstes, wie der verdienstvollen Thätigkeit der Beamten des Großen Hauptquartiers und der Zivilverwaltung in den okkupirten Gebietstheilen. Sie alle haben in ihrer amtlichen Stellung mit Aufopferung und Pflichttreue zur Erfüllung der in jener großen Zeit der Einigung der deutschen Stämme gestellten Aufgaben beigetragen. Ich vertraue zu Gott, daß ähnliche Zeiten gleich pflichttreue und opferfreudige Männer finden werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 10 Mai.

Das **Kaiserpaar** traf am Sonnabend Vormittag in Strehlen bei Dresden ein und wurde von dem sächsischen Königspaar empfangen. Die Begrüßung war eine überaus herzliche. Das zahlreich anwesende Publikum brachte den Majestäten stürmische Ovationen dar. Bald begaben sich die Herrschaften nach der Gartenbau-Ausstellung. Schulkinder bildeten auf der Feststraße Spalier. Nach sehr eingehender Besichtigung der Ausstellung fand die Rückkehr nach Strehlen statt. Abends erfolgte nach herzlicher Verabschiedung die Weiterreise des Kaiserpaares nach Frankfurt.

Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** gedachte sich am Sonntag nach Schillingsfürst zu begeben. Ende der Woche will er wieder in Berlin eintreffen, wo dann wichtigen Verhandlungen im Reichstage entgegengesehen wird.

Während einige Pariser Blätter wissen wollen, daß der frühere Botschafter in Wien **Decrais** zum Nachfolger des Herrn **Herbette** auf dem Berliner Posten ausersehen sei, wird nunmehr auch der bisherige Botschafter in Rom Billot als Kandidat für den Berliner Gesandtschaftsposten genannt. Neben diesen beiden Herren figurirt auch noch der Seinepräfect Pombelle in der Kandidatenliste.

Das vielbesprochene Telegramm des **Kaisers** an Geheimrath Hintzpeter, welches Freiherr von Stumm in seiner am 12. April zu Neunkirchen gehaltenen Rede erwähnt, aber nicht mitgetheilt hatte, und über dessen Inhalt aus diesem Grrunde in der Presse unzutreffende Vermuthungen verbreitet worden sind, lautet

nach der „Post" wörtlich wie folgt: Berlin, Schloß 28. 2. 96: Stoecker hat geendigt, wie ich es vor Jahren vorausgesagt habe. Politische Pastoren sind ein Unding. Wer Christ ist, der ist auch „sozial", christlich-sozial ist Unsinn und führt zu Selbstüberhebung und Unduldsamkeit, beides dem Christenthum schnurstracks zuwiderlaufend. Die Herren Pastoren sollen sich um die Seelen ihrer Gemeinden kümmern, die Nächstenliebe pflegen, aber die Politik aus dem Spiele lassen, dieweil sie das garnichts angeht. Wilhelm. I. R.

Die Reichstagskommission über das bürgerliche Gesetzbuch hat ihre Berathungen bei dem Titel eheliches Güterrecht fortgesetzt. Nach längerer Debatte wurde ein Antrag Stumm, der die Frau ermächtigen will, selbständig über ihr Vermögen zu verfügen, abgelehnt und der Paragraph in der Fassung des Entwurfs angenommen, wonach das Vermögen der Frau durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes (eingebrachtes Gut) unterworfen wird. Zum eingebrachten Gut gehört auch das Vermögen, das die Frau während der Ehe erwirbt.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Berathung des Antrages v. Brockhausen, betr. die besondere Besteuerung der Bazare hatte sich in der vorigen Sitzung dahin geeinigt, von der Feststellung eines Gesetzentwurfs abzusehen, dagegen eine Resolution zu beschließen. Diese Resolution, welche verlangt, daß bei einem jährlichen Umsatze von mehr als 300 000 Mark, d. h. einem jährlichen Reinertrage von mehr als 20 000 Mark eine den Kommunalverbänden zu überweisende besondere Betriebssteuer erhoben werden soll, wird mit 7 gegen 5 Stimmen angenommen.

Das Richterbesoldungsgesetz ist in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung dem Herrenhause zur weiteren Veranlassung zugegangen.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für den Antrag Wallbrecht, betr. Sicherstellung der Bauhandwerker, hat die Beschlüsse erster Lesung, abgesehen von redactionellen Aenderungen, aufrecht erhalten. Der Bericht an das Plenum soll schleunigst festgestellt werden, um ihn noch vor Schluß der Session fertig zu stellen.

Die Schlußsteinlegung an dem Postament der Statue des großen Kurfürsten in Berlin hat am Sonnabend in feierlicher Weise stattgefunden. Minister Bosse verlas, nachdem die Hülle des Denkmals gefallen war, die vom Kaiser vollzogene Urkunde, welche in den Schlußstein einzulegen war. Dann hielt Minister Thielen eine auf die Eröffnung der Kurfürstenbrücke bezügliche Rede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Die Berliner Gewerbeausstellung ist am Sonnabend Nachmittag vom Prinzen Heinrich von Preußen und der Erbprinzessin von Meiningen besucht worden. Ueber 300 000 Personen haben bisher der Ausstellung ihren Besuch abgestattet.

An der diesjährigen Maifeier in Berlin haben, einem vom Sekretär der Gewerkschaften erstatteten Bericht zu Folge, 32 411 Personen theilgenommen; nach Abzug von über 5000 Streikenden stellt sich die Zahl der durch Arbeitsruhe demonstrirenden Besucher der Vormittagsversammlungen auf etwa 27 000. Arbeiterentlassungen in Folge der Maifeier haben vereinzelt in der Holzindustrie, sowie in den Bauberufen, in größerem Maßstabe in der Metallindustrie stattgefunden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Sonnabend, 9. Mai.

Der Oberrechnungskammer ertheilt das Haus für die Rechnungen des Etatsjahres 1894/95, soweit sich dieselben auf Preußen beziehen, Decharge. Der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über gemeinschaftliche Holzungen vom 14. März 1881 wird in dritter Lesung angenommen. — Der Gesetzentwurf betreffend die Gewährung von Umzugskosten an Regierungsbaumeister wird an die Budgetkommission verwiesen.

Die Berathung des Antrages Albers u. Gen. auf Herstellung eines festen Werthverhältnisses zwischen Silber und Gold wird vertagt, da kein Regierungsvertreter zugegen ist.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Kleinere Vorlagen, 2. Berathung des Anerbenrechtes für Rentengüter. [Schluß 1¼ Uhr.]

Ausland.

Italien. Nach einer Meldung aus Massauah vom 9. d. Mts. setzte Ras Agostafari den Lieutenant Cimino und die übrigen 14 von ihm gefangen zurückbehaltenen italienischen Soldaten in Freiheit.

Rußland. Die Mitglieder der auswärtigen diplomatischen Vertretungen sind in Moskau eingetroffen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culm**, 8. Mai. Der Rothlauf ist auf einigen Gehöften der Stadtniederung wieder aufgetreten. — Der Preis des in den Niederungswirthschaften hergestellten Niederunger Käses ist in den letzten Jahren sehr gefallen, da in den vielen Molkereien viel imitirter Schweizer- und Tilsiter Käse hergestellt wird, der vom Publikum gern angekauft wird. Die meisten Besitzer der Stadtniederung haben deshalb die Käseproduktion eingestellt und liefern die Milch nach den Molkereien zu Schöneich und Ober-Ausmaaß, zu denen in nächster Zeit noch Gr. Lunau tritt. Andere Besitzer haben sich Separatoren angeschafft und stellen feine Tafelbutter her. Dieselbe wird größtentheils nach Berlin verschickt, aber auch in den Niederlagen zu Graudenz zu angemessenen Preisen abgesetzt. Auf diese Weise ziehen die Landwirthe einen bedeutend besseren Ertrag aus ihrer Viehwirthschaft.

— **Strasburg**, 10. Mai. Bürgermeister Groneberg hierselbst ist zum Bürgermeister der Stadt Jauer (Provinz Schlesien) gewählt worden.

Th. **Jastrow**, 9. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Bau eines neuen Schulhauses mit vier Klassen genehmigt. Der Kostenanschlag beziffert sich auf 10500 Mark. Sodann bewilligte die Versammlung fur die Ertheilung des Turnunterrichts für Mädchen 50 Mark. Die Schülerzahl in den beiden evangelischen Schulen ist seit Ostern 1893 um 107 oder 15,60 Prozent gestiegen und beträgt gegenwärtig 793. — In Patzerow hat sich eine Pferdezucht-Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet.

— **Flatow**, 9. Mai. Dem Prinzen Leopold, als dem derzeitigen Besitzer der Herrschaft Flatow, ist eine Bitte um Gewährung von Ehrenpreisen für die am 11. Juni d. J. hierselbst stattfindende Gruppenschau unterbreitet worden. — In dem ungefähr 5 Kilometer von hier entfernten Dorfe Schwente brach gestern Vormittag bei dem Besitzer Kroll Feuer aus, welches sich sehr schnell verbreitete und im Nu 3 Bauerngehöfte einäscherte. Das Feuer soll durch ein siebenjähriges Kind verursacht sein.

— **Marienburg**, 9. Mai. Zum Marienburger Schloßbau wird gemeldet: Im Kapitelsaale des Marienburger Hochschlosses sollen nun die Wandbilder hergestellt werden, welche die 23 Hochmeister von Heinrich Walpot bis Konrad von Erlichshausen darstellen, deren Ausführung dem Professor Schaffer aus Hannover übertragen ist. In der Ordenskirche ist die Wiederherstellung fast beendet. Neuerdings ist noch ein Spruch in altdeutscher Mundart, in welchem die Ermordung des Hochmeisters Werner von Orselen beklagt wird, wieder aufgefrischt. Der reich geschnitzte Hochmeisterstuhl, aus der Stadt Bremen stammend, hat in der Mitte der Kirche auf der Stelle der ehemaligen Westwand gegenüber dem Altar Aufstellung gefunden. In dem im Südflügel belegenen Dreipfeilersaal befindet sich seit Ostern ein Theil der berühmten Bell'schen Waffensammlung. Im Siebenpfeilersaal befinden sich zwei prächtig gestickte Standarten, eine Widmung der Marienburger Damen an die Kaiserin.

⊙ **Danzig**, 10. Mai. Heute fand auf dem großen Exerzierplatz bei Langfuhr das Frühjahrs-Rennen des Westpreußischen Reiter-Vereins statt und nahm einen guten Verlauf bei schönem Wetter. Im Eröffnungs-Rennen (Preis 200 und 50 Mark) siegten: 1. Lt. v. Frantzius (1. Hus.) mit „Kriemhild"; 2.) Lt. v. Mackensen (1. Hus.) mit „Cirkus"; 3.) Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) mit „Lieutenant." — Beim Chargenpferd-Jagd-Rennen errangen von 6 Reitern die drei Ehrenpreise: 1.) Lieutenant v. Madeyski (5. Kür.) auf „Cito", 2.) Lt. Hofe (1. Hus.), 3.) Lieutenant v. Stabberts (1. Hus.) auf „Comet". — Fürs Langfuhrer Hürden-Rennen waren für die ersten beiden Pferde Ehrenpreise und 200 Mark für den Sieger ausgesetzt. Es gewannen: 1.) Lt. Freiherr v. Seherr-Thoß (5. Kür.) br. W. „Humas", Reiter Lt. v. Vogel, 2.) Rittmeister d. R. Borowskis (1. Hus.) „Alex", Reiter Lt. v. Mackensen (1. Hus.). — Beim Damenpreis-Jagd-Rennen errang den Ehrenpreis im Werthe von 500 Mark, gestiftet von den Damen der Stadt Danzig und Umgegend Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) mit der br. St. „Kassurath", während zwei Vereins-Ehrenpreise zu fielen: Lt. v. Vogel (5. Kür.) und Rittmeister v. Heydebreck (1. Hus.) mit seinem Pferde „Wunderblume". — Zum Jagd-Rennen starteten 7 Pferde. Den Ehrenpreis von Freunden des Sports der Stadt Danzig erkämpfte Lt. v. Frantzius (1. Hus.) mit „Pfeffermünz", zwei Ehrenpreise des Vereins: Lt. Deetjen mit „Athens Lad" und Lt. Koppy (5. Hus.) — Im Verkaufs-Hürden-Rennen, Preis 300 Mark, wurde Erster Lieutenant v. Reibnitz (1. Hus.) mit „Edin", Zweiter Rittmeister v. Winterfeldts br. W. „Triller", geritten von Lt. v. Frantzius und Dritter Lt. Deetjen mit „Athens Lad."

— **Königsberg**, 9. Mai. Königsberg hat, wie schon gemeldet, wiede einmal einen großen Speicherbrand gehabt. Gestern Nachmittag brach in der am Pregel gelegenen Mittelwaage, welche ganz mit Flachs und Hanf angefüllt war, aus unbekannter Ursache Feuer aus, das sich bei dem herrschenden Sturme mit rasender Schnelligkeit verbreitete und sehr bald die umliegenden mit Getreide gefüllten Speicher in Mitleidenschaft zog. Trotz der außerordentlischen Anstrengungen der städtischen und Militär-Feuerwehr, die mit zwei Dampfspritzen und ca. einem Dutzend Druckwerke arbeitete, brannte die Mittelwaage mit allen darin aufgespeicherten Flachsvorräthen der Firma Löwenthal vollständig nieder, ebenfalls wurden zwei mächtige Speicher der Firmen Otto Eichler und Gustav Guthzeit Opfer des entfesselten Elements. Die Feuersbrunst, welche die ganze Nacht über währte, hat in der Stadt begreifliche Aufregung hervorgerufen und bot einen grausigen Anblick, der ungezählte Tausende nach der Brandstätte lockte. Ein weiteres Umsichgreifen des Feuers wurde durch die energischen Anstrengungen der Feuerwehr verhindert. Der Schaden dürfte 1½ Mill Mk. betragen.

— **Schulitz**, 8. Mai. Der evangelische Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertreter waren gestern zu einer Sitzung zusammenberufen. In derselben erklärte der Vorsitzende, daß sämmtliche Beschlüsse stets geheim gehalten werden sollten und nie etwas in die Oeffentlichkeit gelangen dürfte. Den Herren wurde sogar das Ehrenwort abgenommen, Verschwiegenheit zu beobachten.

Lokales.

Thorn, 11. Mai 1896.

≌ [Personalien.] Gerichtsassessor Technau in Konitz ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Thorn ernannt. — Der seit Jahresfrist auf dem kaiserl. Postamte in Marienburg zur Ausbildung beschäftigte Hauptmann a. D. Baranowsky ist vom 1. Juni d. J. ab zum Postdirektor in Barth i. Pommern ernannt. — Die Wiederwahl des Kreis-Sekretärs a. D. Hellmich zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Mocker ist vom Landrath bestätigt worden, ebenso der Gutsbesitzer Poplawski-Rubinkowo als Gutsvorsteher und der Lehrer Wagner ebenda als Gutsvorsteher-Stellvertreter, sowie der Rechnungsführer Eduard Bielefeldt-Schwirsen und der Käthnersohn Andreas Duszek-Stanislawowo-Poczalkowo als Gutsvorsteher-Stellvertreter für die betr. Gutsbezirke. — Aktuar v. Kalkstein ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Landgerichte in Danzig ernannt worden.

§ [Personalien bei der Post.] Die Prüfung zum Postassistenten haben bestanden: Die Postanwärter Hübner in Danzig, Stechert in Carthaus, die Postgehülfen: Dommer in Inowrazlaw, Erdbeer, Jaskulski und Müller I in Bromberg; — Die Prüfung zum Telegraphenassistenten haben bestanden die Telegraphenanwärter Richau und Thal in Danzig. — Versetzt sind die Postverwalter: Liebert von Bartschin nach Rogowo (Bez. Bromberg), Voßberg von Gogawo nach Usch, Lüdtke von Usch nach Bartschin, die Postassistenten: Burghalter von Schöneck nach Danzig, Döhring von Garnsee nach Danzig, Wittker II von Strasburg (Westpr.) nach Rehden. — Gestorben ist der Postagent Szolbe in Radomno.

* [Ein Vermächtniß] von 6000 Mark ist der Stadt durch Testament der Frau Bestvater geb. Schwartz zugefallen. Die Zinsen sollen alljährlich am Todestage der früher verstorbenen Tochter der Erblasserin an bedürftige kranke Personen durch den hiesigen Magistrat vertheilt werden.

* [Den Grabhügel auf dem hiesigen Militärkirchhofe,] unter welchem die irdischen Ueberreste des verewigten Gouverneurs von Thorn, Herrn Generallieutenant Boie ruhen, schmücken zahlreiche der schönsten Kränze und zum Theil über ein Meter große Palmwedel und sonstige Blumenspenden, und noch treffen ununterbrochen von Auswärts Blumen für den Entschlafenen ein, welche an seiner Ruhestätte niedergelegt werden, als ein äußeres Zeichen der hohen Verehrung, die Se. Excellenz in der Armee und in den weitesten Civilkreisen genossen hat. Unter anderen Blumenspenden sind eingegangen ein Kranz von dem Herrn kommandierenden General des 17. Armeekorps Excellenz von Lentze und den Offizieren des Generalkommandos, ein Kranz vom Generalkommando des 7. Armekorps in Münster, bei welchem der Verewigte in den Jahren 1884—86 Chef des Generalstabes war, ferner ein Kranz vom Generalstabe der Armee mit einer Schleife in der dunkelrothen Farbe der Uniform des Generalstabes, ferner Kränze vom Stabe der 35. Division Graudenz, deren Kommandeur der Verblichene bis zu seiner Ernennung zum Gouverneur von Thorn seit dem Jahre 1893 gewesen ist, von der zu dieser Division gehörigen 35. Kavallerie- und der 69. Infanterie-Brigade in Graudenz, vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpreußischen) Nr. 5 in Danzig, dessen Kommandeur Se. Excellenz in den Jahren 1888 und 1889 war. Daß sämmtliche hiesige Truppentheile und Militärbehörden und die zum Stabe des Gouvernements der Kommandantur gehörigen Offiziere reiche Blumenspenden am Grabe des verewigten Generals niedergelegt haben, bedarf wohl nicht einer besonderen Erwähnung. Besonders sei aber erwähnt, daß die Stadt Graudenz, in welcher Se. Excellenz Kommandeur der 35. Division war, einen prachtvollen Kranz am Sarge niederlegen ließ. Bei dem Leichenbegängniß wurde mehrfach unter den Zuschauern die Frage laut, was das hellblaue etwa handbreite Band auf dem weißsammetnen Ordenskissen, welches von dem Adjutanten des Gouvernements, Herrn Hauptmann Stadthagen dem Sarge vorangetragen wurde, zu bedeuten habe. Dieses war das große Ordensband, welches zu dem Kronenorden 1. Classe mit Schwertern am Ringe gehört und über die linke Schulter nach der rechten Hüfte getragen wird. Dieser hohe Orden wurde dem Dahingeschiedenen am letzten Ordensfeste im Januar dieses Jahres verliehen. Der achtstrahlige silberne Stern dieses Ordens lag gleichfalls auf dem Kissen, ebenso der Rothe Adler Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, der große viereckige Stern zu diesem Orden, der Kronen-Orden 4. Klasse, das Dienstauszeichnungskreuz, das Ehrenkreuz 1. Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippischen Hausordens, das Ehrenkomthurkreuz des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens, und die Kriegsdenkmünzen von 1866 und 1870/71.

— [Das Promenadenkonzert] ist gestern aus Anlaß des Hinscheidens Sr. Excellenz des Herrn Gouverneurs Boie ausgefallen.

— [Kriegerverein.] Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung eröffnete der Vorsitzende, Herr Garnison-Auditeur Wagner, mit einer kernigen, die 25jährige Wiederkehr des Frankfurter Friedensschlusses feiernden Ansprache, welche in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den obersten Kriegsherrn und in einem zweiten auf unseren jugendlichen Kronprinzen, dessen am 6. Mai stattgehabten Geburtstages gedacht wurde, ausklang. Warme Worte der Theilnahme widmete der Vorsitzende sodann dem Ableben Seiner Exzellenz des Gouverneurs von Thorn, Generallieutenants Boie, indem er besonders dem die Familie, Garnison und die Armee betroffenen herben Verluste Ausdruck verlieh. Der Kriegerverein hatte dem verewigten Gouverneur durch Entsendung einer Fahnendeputation zu den Beisetzungsfeierlichkeiten die letzte Ehre erwiesen. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Kawczynski ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. Der Stärke-Rapport für den Monat April ergab einen Bestand von 389 Mitgliedern, neu aufgenommen wurden drei Kameraden. Der Versammlung wurde der stattgehabte Wechsel in dem Vorsitze des deutschen Kriegerbundes, welcher Sr. Exellenz dem General der Infanterie von Spitz übertragen worden ist, zur Kenntniß gebracht, desgleichen daß der nächste Bezirkstag am 14. Juni zu Culm stattfindet. Die Abgeordnetenwahl und ein Antrag, den Beitritt zur Unterstützungskasse des deutschen Kriegerbundes betreffend, wurde auf die Tagesordnung der Generalversammlung gesetzt. Die Feier des diesjährigen Kinderfestes findet am 7. Juni im Viktoria-Garten in der bisherigen Weise statt.

—* [Verband Deutscher Kriegsveteranen in Thorn.] In der letzten Versammlung im Museum gedachte der Vorsitzende Kamerad Perpließ zunächst in wehmüthigen Worten des Heimganges des Herrn Gouverneurs Boi, Exzellenz, der seinen alten Kameraden auch aus den untersten Volksschichten ein gütiges Gehör schenkte, wohlmeinenden Rath ertheilte und den Hilfsbedürftigen die Möglichkeit schuf, eine Unterstützung auf dem Gnadenwege zu erlangen, wo sie Pensionen gesetzlich zu beanspruchen nicht berechtigt waren. Alle Anwesenden erhoben sich und lauschten der Trauermittheilung in ernstester Stimmung; hatten sie doch gehofft, daß der entschlafene Held, der so manchesmal dem Tode ins Auge geschaut, wieder genesen werde und ihnen durch Annahme der ihm zugedachten Ehrenmitgliedschaft die höchste Freude bereiten würde. Seine Exzellenz möge sanft ruhen! — Zu dem großen Festzuge aus Veranlassung der 25jährigen Friedensfeier am 11. Mai haben sich mehrere Kameraden nach Berlin begeben. Benutzung der Militärbillets ist gewährleistet. Das zu dieser Feier in unserem „Veteran" enthaltene Gedicht wurde vom Vorsitzenden vorgetragen, ebenso das zum 70. Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, des ruhmreichen Heerführers der Maas-Armee, unter dem auch mehrere anwesende Kameraden Villiers, Champigny u. s. w. mitgemacht haben. Alsdann wurde von dem Ausscheiden des Herrn General von Spitz aus dem Kriegsministerium, Abth. für Invalidenwesen, Mittheilung gemacht, und die Hoffnung ausgesprochen, daß der Nachfolger des Herrn Generals sich der alten hilfsbedürftigen Veteranen in erfolgreicher Weise annehmen wird. — Acht Kameraden wurden in die Stammrolle eingetragen, während die Aufnahme mehrerer Mangels genügender Papiere bis zur nächsten Versammlung — 3. Juni — aufgeschoben werden mußte.

+ [Landwehr-Verein.] Die am Sonnabend im kleinen Saale des Schützenhauses abgehaltene Hauptversammlung gestaltete sich zu einer recht patriotischen Friedensfeier. Den geschäftlichen Theil eröffnete der erste Vorsitzende mit einer längeren Ansprache, in welcher er des Geburtstages unseres Kronprinzen gedachte und mit dem Wunsche, daß des Himmels Segen unseren jungen Kronprinzen auf seinen Lebenswegen stets begleiten möge, sowie mit einem dreimaligen Hurrah für den Kronprinzen und unseren Kaiser. Ein Kamerad ist in den Verein aufgenommen, ein Herr hat sich zur Aufnahme gemeldet und zwei Kameraden sind ausgeschieden. Der diesjährige Bezirkstag, verbunden mit einem Bezirksfeste, ist auf Sonntag den 14. Juni in Culm festgesetzt worden. Zur Erlangung des ermäßigten Fahrpreises ist es erforderlich, daß die an dem Feste theilnehmenden Kameraden sich schon jetzt melden. Der Kamerad, Schriftführer Becker nimmt derartige Meldungen bis spätestens den 1. Juni cr. entgegen. Nach Beendigung des geschäftlichen Theils wurde die Friedensfeier durch zwei von der Hauskapelle exact vorgetragene Musikstücke eingeleitet. Die Hauskapelle besteht jetzt aus 15 der gediegensten Musiker Thorns. Hierauf hielt Herr Kreisschulinspektor Richter die eigentliche Festrede. In kurzen klaren Abschnitten stellte er den Verlauf des Feldzuges 1870/71 dar, theilte dann die Statistik über die Gefangenen, Verwundeten und Gefallenen, über die verschossenen Munitionsmengen und über das endliche Zustandekommen der Friedensverhandlungen am 10. Mai 1871 in Frankfurt a./M. zwischen dem Fürsten Bismarck und Jul. Favre mit. Die hierauf vorgetragenen zahlreichen patriotischen und humoristischen Vorträge hielten die Versammlung bis in die frühesten Morgenstunden in der heitersten Stimmung beisammen

* [Turnverein.] Zu einem Volksfeste im kleinen Stil, allerdings — und das nicht zu seinem Schaden — ohne Bierbuden, Drehorgelmusik etc., gestaltete sich das gestern vom Turnverein auf dem städtischen Turnplatz vor dem Bromberger Thore veranstaltete Wetturnen der Zöglinge unter der Leitung des Führers der Jugendabtheilung, Herrn Schulamtskandidaten Szymanski. Ein sehr zahlreiches Publikum fand sich ein, welches die Uebungen der Zöglinge mit Interesse verfolgte. Die Witterung war im Allgemeinen noch günstig zu nennen, wenn auch kleine Regenschauer hin und wieder etwas störten. Geleistet wurde von den Zöglingen, deren sich insgesammt 37 betheiligten, sowohl in volksthümlichen Uebungen, wie im Turnen an Geräthen, Reck, Barren, Pferd, ganz Vorzügliches, so z. B. wurde der höchste Sprung, 1,40 Meter, von 3 Mann ausgeführt, und ebenso hoben beim Gewichtheben 3 Zöglinge 75 Pfund mit beiden Händen 10 mal. Als Sieger gingen aus dem Wetturnen hervor: I. Riege: 1) Autenrieb, 2) Staszkiewicz I, 3) Zerahn, 4) Wolff. — II. Riege: 1) Arndt I, 2) Groß, 3) Schnögaß, 4) Barschnick II. — III. Riege: 1) Dobrick, 2) Barschnick I, 3) Böhland, 4) Bartel. — IV. Riege: 1) Markiewicz, 2) Groneberg, 3) Becker, 4) Gaidus. — V. Riege: 1) Babst, 2) Grubinski, 3) Rutkowski, 4) Bischoff.

X [Für Pfingst-Ausflügler.] Die am Freitag, den 22. Mai d. Js. und den folgenden Tagen gelösten Rückfahrkarten haben Giltigkeit bis einschließlich Donnerstag, den 28. Mai d. Js. Die Rückfahrt muß spätestens an diesem Tage bis 12 Uhr Mitternacht einschl. angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

+ [Lehrerprüfung.] Der vom 5.—9. d. Mts. in Pr. Friedland abgehaltenen 2. Lehrerprüfung unterzogen sich 39 einstweilig angestellte Lehrer, wovon sich 31 die Berechtigung zur definitiven Anstellung erwarben; einer erhielt die Befähigung zum Unterrichte in den Unterklassen von Mittelschulen und höheren Töchterschulen. Aus dem Schulaufsichtsbezirke Thorn haben folgende Herren die Prüfung bestanden: Stiege

und Dumkow-Mocker, Martwig-Stewken und Semrau, Schönwalde.

— [Kollekten.] Für den Provinzialhauptverein der Gustav Adolfstiftung wird eine Kollekte am Himmelsfahrtstage, und zum Besten der Heidenmission eine solche am 2. Pfingstfeiertage abgehalten werden.

§ [Die vereinigte Schornsteinfegerinnung] für den Regierungsbezirk Marienwerder hat gestern hier in der allgemeinen Innungsherberge eine Sitzung abgehalten. Tags vorher waren 5 Lehrlinge nach bestandener Prüfung freigesprochen. Herr Obermeister Fucks eröffnete die Sitzung mit Begrüßung der anwesenden Mitglieder und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Das Andenken der verstorbenen Innungsmitglieder Franke-Konitz und Weber-Flatow wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Der Vorsitzende ersuchte um prompte Zahlung der Jahresbeiträge. Der Fahnenfonds beträgt 114 M., ihm wird aus Innungsmitteln ein Zuschuß von 30 M. pro 1896 bewilligt. Die Kasse weist einen Bestand von 116 M. auf. Zu Rechnungsprüfern werden gewählt die Herren Podorf-Schwetz, Filgner-Marienwerder und A. Bertram-Culmsee. Ein Mitglied ist aus dem Bezirk gezogen, ein anderes wegen unehrenhafter Handlungen aus der Innung ausgeschlossen. Der Vorsitzende theilt mit, daß seine Bemühung um Eintheilung von Kehrbezirken erfolglos geblieben ist; er wird ersucht, diese Angelegenheit im Auge zu behalten. Nach einer Mittheilung des Herrn Bertram-Culmsee wird dieser Ort wahrscheinlich Kehrbezirke erhalten. Zur Unterhaltung der vereinigten Innungsherberge werden für 1896 5 M., und der Herbergschilder 7,50 M. bewilligt. In den Vorstand werden gewählt die Herren: Fucks-Thorn Vorsitzender, A. Bertram-Culmsee Stellvertreter, Podorf-Graudenz Rendant und Schriftführer; in die Prüfungskommission die Herren: Kliem-Graudenz, Bertram-Culm, A. Podorf-Schwetz, Wadepohl-Rheden. Ein Antrag, die nächste Sitzung in Graudenz abzuhalten, wurde abgelehnt. Mit einem Hoch auf den Kaiser wurde die Versammlung geschlossen. An dieselbe schloß sich Tafel mit Damen und gemeinschaftliches Zusammensein. — Heute fand Sektionssitzung der Schornsteinfegerberufsgenossenschaft statt.

— [Um die vacante Stadtbaurathstelle] sind bis gestern, dem letzten Anmeldungstage, 10 Bewerbungen eingegangen.

§ [Zur Pensionirung der Kommunalbeamten.] Die bisher umstrittene Frage: „Haben die Kommunen die Verpflichtung, den in ihrem Dienste angestellten Militäranwärtern die im Militärdienste verbrachte Zeit bei der Pensionierung anzurechnen?“ ist durch Erkenntniß des Reichsgerichts vom 27. Februar 1896 bejaht und damit also zu Gunsten der Beamten entschieden worden. Aus dem umfangreichen Erkenntniß wollen wir nur das Allerwichtigste hervorheben. Einem in Pr. Stargard als Polizeisergeant dienenden Militäranwärter, welcher zum 1. Mai 1894 seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht hatte, verweigerte seine Dienstbehörde die Anrechnung der mit Einschluß der Kriegsjahre auf 12 Jahre anzunehmenden Militärzeit. Der von dem Beamten angerufene Bezirksausschuß entschied dahin, daß nicht 12 sondern nur 11 Jahre — die nur im Militärdienst zugebracht waren — anzurechnen seien. Gegen diese Entscheidung wurde Beschwerde bei dem Provinzialrath erhoben. Derselbe erkannte dahin, daß die Militärdienstzeit überhaupt nicht anzurechnen sei. Es wurde nun der ordentliche Gerichtsweg beschritten. Das Landgericht in Pr. Stargard erkannte auf Anrechnung der Militärdienstzeit mit folgender Begründung. Die auf Lebenszeit angestellten besoldeten Gemeindebeamten erhalten, wenn nicht etwas anderes verabredet ist, bei Eintritt der Dienstunfähigkeit Pension nach den für unmittelbare Staatsbeamte geltenden Grundsätzen. Wenn nach der bisherigen Verwaltungspraxis und der Rechtsprechung des Obertribunals diese Bestimmung dahin aufgefaßt worden ist, daß die Beamten auf Anrechnung einer Dienst- oder Vorbereitungszeit, die nicht im Kommunaldienste verbracht wurde, keinen Anspruch haben, so ist dieser Rechtszustand durch das Reichsgesetz vom 22. Mai 1893, welches dem § 107 des Militärpensionsgesetzes eine andere Fassung gegeben hat, beseitigt worden. Nach diesem Gesetz haben nicht nur die im Civilstaatsdienste, sondern auch die im Dienste der Kommunen und Institute stehenden Militäranwärter Anspruch auf Anrechnung der Militärdienstzeit. Da das Reichsgesetz vom 22 März 1893 am 1. April 1893 Rechtskraft erlangt hat, so muß nach diesem Zeitpunkte in den Ruhestand tretenden Militäranwärtern die Militärdienstzeit angerechnet werden. Dieser Rechtsprechung trat das Oberlandesgericht in Stettin und, wie oben schon ausgeführt, auch das Reichsgericht bei. Das letztere trat in seinen Entscheidungsgründen insbesondere der von dem Magistrat in Pr. Stargardt geltend gemachten Auffassung entgegen, daß dem Gesetz vom 22. Mai 1893 rückwirkende Kraft nicht beizulegen sei. Auch der Einwand wurde als stichhaltig nicht anerkannt, daß die Pensionirung der Kommunalbeamten nicht zur Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung gehöre, da nach Artikel 4 Ziffer 14 der Reichsverfassung das Militärwesen der Gesetzgebung des Reiches unterliegt und zu demselben zweifellos auch die Versorgung der Militärpersonen nach ihrem Austritt aus dem Dienst gehört. Für alle Kommunalbeamten ist durch diese Rechtsprechung endlich ein sicherer Zustand hinsichtlich ihrer Pensionsansprüche geschaffen worden.

[ ] [Die Berliner Mastviehausstellung,] welche für unsere Landwirthschaft, soweit sie sich hervorragend mit der Viehmast befaßt, von hoher Bedeutung ist, wird, wie schon seit 22 Jahren, alljährlich um diese Zeit, am 13. und 14. d. in den Hallen des Zentral-Viehhofes abgehalten. So ungünstig die Zeitverhältnisse sind, da aller Orten wieder von dem Auftreten der Klauenseuche berichtet wird, wird die Beschickung doch eine recht günstige sein; angemeldet sind 193 Kälber, 468 Rinder, 285 Schafe und 152 Schweine. Der Rückgang in der Beschickung der Ausstellung mit Schweinen hat seinen Grund in den zur Verhütung der Weiterverbreitung der Klauenseuche erforderlichen, so häufig nothwendig gemachten Sperren des Viehhofes — erst unlängst war ja wieder eine solche verhängt gewesen. Diese Sperren bringen den Landwirthen und Händlern jedesmal erhebliche Verluste; doch werden sie für das beste Mittel gehalten, die Weiterverbreitung der Krankheit zu beschränken, die der Landwirthschaft ungleich größeren Schaden bringen würde. Zur Ausschlachtung sind bereits 30 Schafe und 15 Schweine angemeldet, die am zweiten Tage als Schlachtstücke aushängen werden, prämiirt nach der Feinheit des Fleisches und nach dem besten Schlachtergebniß.

§ [Ernste Warnungen für Auswanderungslustige] enthält der Jahresbericht der deutschen Gesellschaft der Stadt New-York. Zuvörderst wird ausgeführt, daß die Einwanderung in Nordamerika aus gewissen nicht deutschen Gebieten, die in letzter Zeit gestiegen sei, die Aussichten für die deutschen Einwanderer verschlimmerte. Die allgemeinen wirthschaftlichen Aussichten werden mit großer Zurückhaltung beurtheilt. Von einer entschiedenen Besserung sei nichts zu spüren, und die Unsicherheit in den Finanzverhältnissen laste auf dessen ganzen Geschäftsleben. Niemand solle sich deshalb durch übertriebene Berichte über die günstigen Verhältnisse und die Leichtigkeit, in Amerika Geld zu verdienen, zur Auswanderung verleiten lassen.

* [Die Frage, ob die polnischen Kandidaturen für den Wahlkreis Schwetz] vorerst in den Blättern besprochen oder nur in den Wählerversammlungen vorgeschlagen und vom Zentralwahlkomitee aufgestellt werden sollen, bildete in der letzten Zeit den Gegenstand einer mehr oder weniger gereizten Erörterung innerhalb der polnischen Presse Posens und Westpreußens. Die Anhänger der sogen. Hofpartei, in deren Händen sich z. Zt. noch die Gewalt in den Kreis- und Zentralwahlkomitees befindet, wünschen aus begreiflichen Gründen keine Vorschläge seitens der Blätter, im Gegensatz zu der Volkspartei, welche durch Erfahrungen gewitzigt, zu den Wählerversammlungen kein großes Vertrauen zu besitzen scheint. Die „Gaz Grudziondzka“ sagt den Anhängern der Hofpartei nach, daß sie ihren Gesinnungsgenossen von Sas-Jaworski in den Wählerversammlungen durchdrücken wollten, was die „Gaz. Gdanska“ nicht gerade bestreitet, mit dem Bemerken, daß es weniger auf die politische Gesinnung des Kandidaten ankomme als auf den polnischen Sieg im Schwetzer Wahlkreise. Dem „Orendownik“, der ebenfalls für die freie Erörterung in den Blättern sich äußerte, wird Seitens der hiesigen „Gaz. Tor.“ unterstellt, daß er nur für seine Partei Anhänger werben wolle, indem er immer mit der Hofpartei drohe.

— [Die Briefpostsendungen nach dem Großherzogthum Luxemburg] werden von den deutschen Absendern häufig unrichtig nur nach der deutschen Portotaxe, statt nach den Weltpostsätzen frankirt und unterliegen dann in Luxemburg einem erhöhten, von Adressaten zu zahlenden Nachschußporto. Es folgen daraus für die Betheiligten noch weitere Uebelstände, als: Beschwerden, Annahmeverweigerungen u. dergl. Es wird empfohlen, auf die richtige Frankirung der Briefsendungen nach Luxemberg zu achten, welche zu bewirken ist für Briefe mit 20 Pfg. für je 15 Gramm, für Postkarten mit 10 Pf., für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere mit 5 Pf. für je 50 Gramm, jedoch mit dem Mindestsatze von 10 Pf. für Waarenproben und 20 Pf. für Geschäftspapiere.

— [Ministerieller Erlaß.] Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister eine Verfügung erlassen, wonach das Einkommen aus Grundbesitz oder Gewerbebetrieb in nichtpreußischen Wohnsitzgemeinden von der Besteuerung in der inländischen Wohnsitzgemeinde grundsätzlich frei zu belassen ist. Der letzteren ist im Verhältniß zu den nichtpreußischen Wohnsitzgemeinden nur ein Anspruch auf ein Viertheil des Gesammt-Einkommens zugestanden und es bedarf eines Gemeindebeschlusses, damit von diesem Anspruche entstehenden Falls Gebrauch gemacht werden kann.

m [Die versicherungsrechtliche Stellung derjenigen Personen, welche für einen Bäcker Backwaaren austragen] bezw. mit denselben Handel treiben, ist hinsichtlich der Invaliditäts- und Altersversicherung in letzter Zeit wiederholt Gegenstand der Erörterung gewesen. In einer am 7. d. M. im Gewerbehause zu Elbing abgehaltenen Versammlnng der Bäckerinnung gab der dortige Stadtsekretär Conradski auf Ansuchen etwa folgende Auskunft: Die Frage der Versicherungspflicht der Brotausträgerinnen läßt sich nicht ein für allemal gleichmäßig beantworten, sondern je nach der Lage der besonderen Verhältnisse muß von Fall zu Fall entschieden werden. Aus der rechtlichen Natur des zwischen dem Brodträger und seinen Lieferanten bestehenden Vertragsverhältnisses sind die Merkmale, ob ersterer der Versicherungspflicht unterliegt, oder als selbstständiger Backwaarenhändler anzusehen ist, zu entnehmen und kommen dabei im Allgemeinen folgende Gesichtspunkte zur Anwendung: 1. Wird die Austrägerin — es werden fast ausnahmslos nur weibliche Personen in Frage kommen — jedesmal Eigenthümerin der Backwaare und trägt sie deshalb auch die Gefahr etwaigen Verlustes, so unterliegt sie nicht der Versicherungspflicht, sofern sie des Weiteren die gegen Rabatt entnommene Waare an einen von ihr erworbenen Kundenkreis absetzt und zwar zu Preisen, auf deren Höhe der Bäcker einen Einfluß auszuüben nicht berechtigt ist. 2. Ist dagegen die Thätigkeit einer Austrägerin derart, daß sie die gleichfalls gegen Rabatt entnommenen Backwaaren den Konsumenten in Körben und unter Benutzung der Tücher des Bäckermeisters zuträgt, oder mittels Fuhrwerk oder sonstiger Transportmittel des Bäckers in die Wohnung der Kundschaft bezw. für Rechnung des Lieferanten mit der Waare zu Markte aussteht, ist sie ferner bei Bestimmung der Preise an die Weisungen des Bäckermeisters gebunden und ist letzterer rechtlich verpflichtet, nicht verkaufte Waare zurückzunehmen und etwaige Verluste an Gebäck zu tragen, so liegt ein abhängiges versicherungspflichtiges Arbeits- bezw. Lohnverhältniß vor. Ist zwischen der Austrägerin und dem Lieferanten ein Engagementsvertrag — eine mündliche Verabredung nach dieser Richtung ist ausreichend — derart beschlossen, daß die Austrägerin im Behinderungsfalle eine Vertretung stellen muß, so ist ein weiteres Merkmal für die Abhängigkeit vom Lieferanten gegeben. Die einzelnen oben angeführtn Umstände kommen nun keineswegs immer so in Wirksamkeit, daß sie in einem Falle alle für das Vorhandensein einer Lohnarbeiterbeschäftigung, im anderen Falle für die Annahme einer Händlerthätigkeit sprechend vorhanden wären; vielmehr mischen sich diese Umstände in sehr verschiedenartiger Weise, und je nach dem Ueberwiegen der einen oder anderen Umstände kann die Entscheidung getroffen werden. Ob Lieferant und Austrägerin täglich oder wöchentlich, oder in noch längeren Zeitabschnitten abrechnen, ist unerheblich.

— [Wegen Ausübung der Jagd ohne Jagdschein] hatte der Landrath zu Bitterfeld eine Strafverfügung gegen den Landwirth W. erlassen. Dieser hatte am 27. November 1895 gejagt, während sein Jagdschein lautete „auf die Zeit vom 27. November 1894 bis 27. November 1895, giltig für ein Jahr“. Nachdem W. gegen den Strafbefehl auf richterliche Entscheidung angetragen hatte, wurde er in der Berufungsinstanz von dem Landgericht zu Halle verurtheilt und mit der dagegen noch erhobenen Revisionsbeschwerde von dem Strafsenat des Kammergerichts zurückgewiesen. Der Strafsenat sprach aus, daß, wenn der Vorderrichter den Vermerk auf dem Jagdschein dahin auslege, daß dieser am 27. November 1895 nicht mehr gelten solle, diese Auslegung auf thatsächlichem Gebiete sich bewege und, da sie auch einen Rechtsirrthum nicht erkennen lasse, den Revisionsrichter binde.

[X] [Bekenntniß im Beichtstuhl.] Im Dezember vorigen Jahres wurden einer Wäscherin auf der Jakobsvorstadt mittelst Einbruchs 38 Mark baares Geld und ein Sparkassenbuch über 100 Mark gestohlen. Die damals angestellten polizeilichen Ermittelungen nach dem Diebe waren ohne Ergebniß. In voriger Woche erhielt nun die Bestohlene durch einen katholischen Priester in Graudenz, der sich nicht genannt hat, 25 Mark im Namen eines Beichtkindes übersandt. Das Beichtkind kann nur der Dieb sein, der also im Beichtstuhl ein Geständniß abgelegt hat.

≏ [Erledigte Schulstellen.] Stelle zu Abbau Renschkau, Kreis Thorn, evangelisch (Meldungen an Kreisschulinspektor Richter zu Thorn.) — Letzte Lehrerstelle an der Stadtschule Tuchel, katholisch (Kreisschulinspektor Dr. Knorr in Tuchel). — Stelle zu Lichtenhain, Kreis Schwetz, evangelisch (Kreisschulinspektor Kießner zu Schwetz).

— [Revision.] Die vorgeschriebene Revision der Brennsteuervergütungssätze wird nach einer Bekanntmachung des Provinzialsteuerdirektors der Provinz Westpreußen fortan jährlich im Laufe des Quartals Juli/September vorgenommen. Die hierbei sich ergebenden, sofort zu veröffentlichenden Aenderungen der Vergütungssätze treten am 1. April 1897 in Kraft.

Ϧ [Steckbrieflich verfolgt] wird von der hiesigen kgl. Staatsanwaltschaft der Schornsteinfeger Gustav Lengnick (Laenging), geboren am 9. September 1873 in Königsberg i. Pr., zuletzt in Thorn aufhaltsam, wegen Sachbeschädigung.

⁂ [Der Gefreite Golke] der 2. Comp. / Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11, welcher vom 26. zum 27. v. Mts. als Nachtposten am Elsner'schen Speicher kommandirt war, hat am 27. v. Mts. zwischen 3 und 5 die Wache in Kaserne II verlassen und ist bisher nicht zurückgekehrt. Helm und Koppel mit Seitengewehr desselben ist von einer Zivilperson an der Weichsel gefunden worden. Es liegt somit der Verdacht vor, daß sich derselbe in der Weichsel ertränkt hat.

** [Holzeingang auf der Weichsel vom 9. Mai.] K. Halpern durch Illiwitzki 3 Traften, 4333 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 78 Eichen-Plancons, 98 eichene einfache und doppelte Schwellen. — Am 10. Mai: Fr. Sack durch Seleh 4 Traften, 2330 Kiefern-Rundholz. — J. Lilienstern durch Susel 5 Traften 3545 Kiefern-Rundholz. — M. Lewin und M. Potrock durch Pinczak, für M. Lewin 2355 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 4181 Kiefern-Sleeper, 1667 kieferne einfache Schwellen, für M. Potrock 1 Eichen-Rundholz, 19 Eichen-Schwellen.

Warschau, 10. Mai. (Eingegangen 5 Uhr.) Wasserstand heute 2,06 Meter.

Warschau, 11. Mai. (Eingegangen 2 22 Minuten.) Zu heute ist die Weichsel auf 2,01 Meter gefallen.

♂ Lonczyn, 10. Mai. Die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde pro 1896/97 sind auf 3545 Mark festgesetzt. Zur Erhebung kommen 351 Prozent der Einkommensteuer und 200 Prozent der Realsteuern. Die Verwaltungskosten betragen 488 Mark, die Amts- und Standesamts-Verwaltung 53 Mark, Armenlasten 230 Mark, Kreisabgaben 552 Mark, Schullasten incl. Verzinsung und Amortisation eines Darlehns 2172 Mark.

[:] Steinau, 9. Mai. Der Voranschlag für 1896/97 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3680 Mark. Die Umlage beträgt 3463 Mark, gleich 200 Prozent der Einkommensteuer und der Realsteuern. Die Verwaltungskosten betragen 595 Mark, Standesamtsunkosten 50 Mark, Armenlasten 475 Mark, Wegeunterhaltung 50 Mark, zum Bau eines Spritzenhauses 300 Mark, Schullasten 243 Mark, Kreisabgaben 1150 Mark.

?] Aus dem Kreise Thorn, 10. Mai. Die Gemeinderechnung von Alt-Skompe für 1895/96 ist in Einnahme auf 993,55 Mark, in Ausgabe auf 934,88 Mark, im Bestande auf 58,67 Mark und die Gemeinderechnung von Neu-Skompe auf 677,70 Mark, in Ausgabe auf 673,82 Mark und im Bestande auf 3,88 Mark festgestellt worden.

k Culmsee, 10. Mai. In der am vergangenen Freitag abgehaltenen Generalversammlung des Männergesangvereins wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Gerichtssekretär Dunker und Kaufmann Bark; Dirigent des Vereins ist Herr Lehrer Wolf. Als Vergnügungsvorstände fungiren die Herren Glauner, Haedeke, Kartschewski. — Es hat sich hier ein Musikverein gebildet; die Uebungen finden alle Dienstag im Saale des Herrn v. Preßmann statt. Im Interesse der Sache wäre es zu wünschen, daß der junge Verein recht viel Freunde gewinnt. — Im Lehrerverein hielt am Sonnabend Herr Lehrer Labs einen höchst interessanten Vortrag über den Handfertigkeitsunterricht. — Vor einiger Zeit hatte die hiesige Zuckerfabrik den Antrag gestellt, telephonisch mit dem Postamt Thorn verbunden zu werden. Es ist jedoch ein abschlägiger Bescheid eingegangen. Von den hiesigen Kaufleuten wird dieses sehr bedauert, da sich viele der Leitung anschließen wollten.

△ Ottlotschin, 11. Mai. Mit Beginn der Sommersaison dürfte auch unser so beliebter Ausflugsort seine alte Anziehungskraft wieder ausüben. Am Himmelfahrtstage wird der erste Extrazug in diesem Jahre von Thorn um 2 Uhr 55 Minuten Nachmittag abgehen und die Ausflügler um 8 Uhr 30 Minuten von Ottlotschin wieder zurückbefördern, somit dürfte die Saison eröffnet sein. — Auf dem Vergnügungsplatz hat für dieses Jahr der rührige Wirth Herr R. de Comin die Bewirthschaftung wieder selbst übernommen und dürfte die bekannte Umsicht desselben genügende Garantie für das leibliche Wohl der Waldbesucher bieten. Bis zum 13. September werden dann allsonntäglich die Extrazüge abgehen. Hoffentlich entschädigen die kommenden Sommermonate an schönem Wetter, was der Wonnemonat Mai bis jetzt mit seinen kalten Tagen verbrochen hat.

— Von der russischen Grenze, 9. Mai. Außer der preußischen und bayerischen Remonteankaufs-Kommission bereisen gegenwärtig auch russische Offiziere das deutsche Grenzgebiet zum Ankauf von hiesigen Halb- und Vollblutpferden. Von Jahr zu Jahr haben sich die russischen Gestüte durch Kreuzung mit unserem Zuchtmaterial vervollkommnet, so daß der Pferdehandel jenseits der Grenze bereits in hoher Blüthe steht. Eine Hauptrolle spielen auf den russischen Märkten die mittelgroßen, dauerhaften Hengste, die nicht nur von Händlern aus Preußen, sondern auch aus fremden Ländern gekauft werden. Namentlich gehen viele der Thiere nach England zu Bergbauzwecken. Aber auch die Viehzucht bessert sich im Nachbarlande sichtlich. Nicht selten sind dort schöne Exemplare von Rindern anzutreffen, die ebenfalls auf die Verwendung preußischen Zuchtmaterials schließen lassen.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M. 10. Mai. Abends wohnte das Kaiserpaar der Festvorstellung im Opernhause bei, machte sodann eine Rundfahrt durch die glänzend erleuchtete Innenstadt und begab sich dann zum Hauptbahnhof, wo die Kaserin nach Berlin, der Kaiser nach Wiesbaden abreiste.

Wiesbaden, 10. Mai. Der Kaiser traf 11,20 Uhr hier ein und begab sich durch die glänzend erleuchtete Stadt, unter den Jubelrufender Menge nach dem Schlosse.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 11. Mai um **6** Uhr früh über Null: 2,42 Meter. — Lufttemperatur + 3 Gr. Cels. — Wetter trübe. — Windrichtung: Nord.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Dienstag, den 12. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, meist trocken.

Handelsnachrichten.

Thorn, 9. Mai. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: schön kühl.

Weizen fester 130-pfd. hell 150 Mk. 133/34-pfd. 152/53 Mk. — Roggen unverändert 124/25-pfd. 112 Mk. 122-pfd. 111 Mk. — Gerste fast ohne Angebot Brauw. 115/20 Mk. feinste über Notiz — Erbsen gesunde Futterw. 106/8 Mk. — Hafer fester je nach Qualität 102/11 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahnverzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 11. Mai. Wasserstand um **3** Uhr Nachmittags: 2,46 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
		Angekommen:	
Schulz jun.	D. Wilhelmine	Güter	Königsberg-Thorn.
E. Grumm	Zille	leer	Bromberg-Thorn.
F. Erxleben	Kahn	leer	Wloclawek-Thorn.
F. Fabianski		Getreide	" "
A. Palkowski	"		" "
C. Bursche	"	"	Wysogrod - Ordre.
Joh. Wosikowski	"	"	" "
C. Strahl jun.	"	"	" "
Rob. Krüger	"	"	Wloclawek-Thorn.
		Abgefahren:	
Joh. Hinze	Kahn	Rohzucker	Thorn - Danzig.
Ulm	D. „Montwy“	Güter	" "
E. Kriese	Kahn	Thonerde	Halle-Wloclawek.
Stachowski	D. „Brahe“	Güter	Thorn - Danzig.
W. Arndt	Kahn	leer	Warschau-Danzig.
W. Arndt	"	"	Warschau-Danzig.
A. Okonkowski	"	Grubenhölzer	Thorn-Danzig.
C. Spiung	"	Harz	Danzig-Warschau.
A. Tietz	"	Quebrachoholz	" "

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	11. 5.	9. 5.		11. 5.	9. 5.
Russ. Noten. p. Cassa	216,80	216,65	Weizen: Mai	155,50	158,75
Wechs. auf Warschau k.	216,15	216,20	Juli	153,50	153,75
Preuß. 3 pr. Consols	99,60	99,50	loco in N.-York	$75^3/_8$	$74^7/_8$
Preuß. $3^1/_2$ pr. Consols	105,20	105,90	Roggen: loco.	121,—	119,—
Preuß. 4 pr. Consols	106,75	106,50	Mai	118,—	117,75
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,60	99,50	Juli	119,75	119,75
Dtsch. Rchsanl. $3^1/_2$%	105,20	105,20	September	120,50	120,75
Poln. Pfandb. $4^1/_2$%	67,25	—,—	Hafer: Mai	124,75	124,75
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	65,40	Juli	124,—	123,75
Westpr. $3^1/_2$% Pfndbr.	100,70	100,60	Rüböl: Mai	46,30	46,20
Disc. Comm Antheile	208,—	208,—	Oktober	46,50	46,30
Oesterreich. Bankn.	169,80	169,90	Spiritus 50er: loco.	—,—	—,—
Thor. Stadtanl. $3^1/_2$%			70er loco.	34,—	34,20
Tendenz der Fondsb.	still.	ruhig.	70er Mai	39,20	39,50
			70er September	39,—	39,20

Wechsel - Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$% für andere Effekten 4%.

Gewinne der Königsberger Pferdelotterie

10 compl. bespannte Equipagen, 47 Ostpreuss. Reit- u. Wagenpferde, 2443 massive Silbergegenstände. Ziehg. 20. Mai. Loose à 1 Mk.; 11 Loose 10 Mk, Loosporto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. empfiehlt **Leo Wolff, Königsberg i/Pr.**, Kantstr. 2, sowie hier d. H **Oskar Drawert.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Onkel, der Besitzer

Hermann Handrich

in Mocker, am Sonnabend Nachmittag sanft entschlafen ist.

Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, an (2015)

Mocker, den 11. Mai 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Schwagerstraße 55, aus statt.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Mittwoch, den 13. Mai 1896,

Nachmittags 3 Uhr.

Tages-Ordnung.

1. Betr. die Anstellung eines neuen Kassenboten.
2. Betr. den Betriebsbericht des Schlachthauses für das Halbjahr Oktober 1895 bis ultimo März 1896.
3. Betr. die Niederschlagung von Löschgebühren.
4. Betr. das Protokoll über die am 29. vorigen Monats stattgefundene monatliche Kassenrevision der Kämmerei-Hauptkasse.
5. Betr. Superrevision der Rechnung der Ziegeleikasse pro 1894/95.
6. Betr. desgl. der Uferkasse pro 1894/95.
7. Betr. die Umänderung der Utensilien in der IV. Gemeindeschule.
8. Betr. eine Personalsache.
9. Betr. die Erhöhung der für die Reinigung und Heizung der beiden Klassen der Mittelschule gewährten Vergütung.
10. Betr. die Lieferung von 200 Ctr. Chlormagnesium für das Schlachthaus.
11. Betr. Erlaß von Desinfektionsgebühren für Sachen erkrankter Lehrer-Kinder.
12. Betr. diejenigen Plätze und Straßen, welche zur Einzelnutzung verpachtet sind.
13. Betr. Revision der Dienstanweisung für den Stadtkämmerer insbesondere des §10.
14. Betr. die Rechnung der Terminsstraf-Kasse für das Etatsjahr 1895/96.
15. Betr. den Erwerb eines Grundstücks zur Erbauung einer Schule.
16. Betr. die Beleihung des Grundstücks Altstadt 233.
17. Betr. desgl. Altstadt 387b.
18. Betr. die Vergebung der Arbeiten der Einrichtung der Kanalisation und Wasserleitung im städtischen Kinderheim.
19. Betr. den Anschluß des der Stadt gehörigen hinter dem alten Festungsschirrhof belegenen Grundstücks an die Wasserleitung.
20. Betr. die Abänderung des Beschlusses wegen Erhebung der Zuschläge zur Staatseinkommensteuer pro 1896/97.
21. Betr. Ermäßigung des Wasserzinses von weggelaufenem Wasser.
22. Betr. desgleichen.
23. Abänderung des Gemeindebeschlusses vom 27. Juni 1895 betr. Veranlagung und Erhebung der direkten Gemeindesteuern in der Stadtgemeinde Thorn.
24. Betr. Wiedervorlegung der Sache betr. Kenntnißnahme von Ueberschreitungen der Kosten beim Bau der Wasserleitung und Kanalisation.
25. Betr. das testamentarische Vermächtniß der verstorbenen Frau Auguste Bestvatter an die Stadt.
26. Betr. Vergebung der Arbeiten des Ausbaues der Jacobs-Vorstadtschule.
27. Betr. die Lieferung der Subsellien für dieselbe Schule. (2020)

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
gez. Boethke.

Bekanntmachung.

Unser „Krankenhaus-Abonnement" für Dienstboten und Handlungsgehülfen und Handlungslehrlinge wird wiederholentlich empfohlen.

Der geringfügige Satz v. 3 M. für Dienstboten, 6 Mark für Handlungsgehülfen und Handlungslehrlinge sichert auf die einfachste Weise die Wohlthat der freien Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhause.

Noch immer kommen Fälle vor, in welchen Dienstherrschaften durch Verabsäumung oder aus Unkenntniß dieser Maßregel sich der Heranziehung zu dem vollen tarifmäßigen Kurkostensatze von täglich 1,25 Mark (für Einheimische) aussetzen.

Das Abonnement gilt für das Kalenderjahr. Der Einkauf findet statt bei der Kämmerei-Nebenkasse. (2022)

Thorn, den 8. Mai 1896.

Der Magistrat.

Polizeil. Bekanntmachung.

Die **Besitzer steuerpflichtiger Hunde** werden daran **erinnert**, daß die für das laufende Halbjahr fällige **Hundesteuer** innerhalb acht Tagen an die Polizei-Bureau-Kasse abzuführen ist, widrigenfalls die zwangsweise Einziehung erfolgen müßte. (2008

Thorn, den 7. Mai 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Gelegenheitskauf. Billig.

Ein ganz neuer Schuppen

10 × 10 = 100 qm Grundfläche groß, 6, bezw. 7 m hoch, mit starken Zwischenbalkenlagen in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung unter Pappdach liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

Ulmer & Kaun.

Eisenbahndirektions-Bezirk Bromberg.

Vom 14. d. Mts. bis 15. September d. Js. wird am Himmelfahrtstage, am 1. und 2. Pfingsttage und an den Sonntagen ein Vergnügungs-Sonderzug von Thorn nach Ottlotschin abgelassen werden. Zu demselben werden Rückfahrtkarten 2. und 3. Klasse in Thorn Stadt und Thorn Hauptbahnhof zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise ausgegeben; Kinder zahlen die Hälfte, Freigepäck wird nicht gewährt. Zur Rückfahrt mit dem Schnellzuge 62 haben diese Karten keine Gültigkeit.

Abfahrt von Thorn Stadt	2^{55}
„ „ „ Hauptb.	3^{05}
„ „ Ottlotschin	8^{30}
Ankunft in Thorn Hauptbahnh.	8^{46}
„ „ „ Stadt	8^{56}

Königl. Eisenb.-Betriebsinspektion 1 Thorn.

Königl. Eisenb.-Verkehrsinspektion Thorn. (1975)

Verkauf von altem Lagerstroh.

Mittwoch, den 13. Mai 1896,
Nachmittags 3 Uhr am Brückenkopf,
„ 4 „ a. der Hangerkaserne westlich vom Brückenkopf. (2009)

Garnisonverwaltung Thorn.

Am Mittwoch d. 13. Mai cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

soll das auf dem Artillerie-Schießplatz bei Podgorz gelegene frühere **Michelsohn'sche Wohnhaus** öffentlich meistbietend an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf den Abbruch verkauft werden. (2018)

Garnisonverwaltung Thorn.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Mocker** — Blatt 503 — auf den Namen des Bäckermeisters **Max Hapke**, welcher mit **Emma** geb. **Laube** in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in Mocker, Lindenstraße 60 belegene Grundstück (Wohnhaus nebst abgesondertem Stall und Abtritt mit Hofraum, Wohn- und Backhaus nebst abgesondertem Stall und Waschküche, Hinterhaus nebst abgesondertem Stall, Pferdestall, Wagenremise, Hausgarten) am

3. Juli 1896,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 7 — versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 0,36,08 Hektar und ist mit 579 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. (2006)

Thorn, den 1. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Freitag, d. 15. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich auf dem Hofe des Fleischermeisters Herrn **Emil Mühle** hierselbst Bromberger Vorstadt die bei demselben in Futter gegebenen, anderweitig gepfändeten

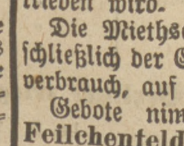
drei Schweine

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (2025)

Thorn, den 11. Mai 1896.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Wir beabsichtigen **zum Zwecke der Auseinandersetzung** das in der verkehrsreichen **Gerechtestraße** belegene gut ausgebaute



Grundstück,

Thorn, Neustadt Bl. 128 zu verkaufen, in welchem **seit länger als 30 Jahren eine Bäckerei** mit sehr gutem Erfolge betrieben wird.

Die Miethserträge belaufen sich, ausschließlich der Entschädigung für Wasserverbrauch, auf 3600 Mk.

Gebote nimmt Herr Rechtsanwalt **Feilchenfeld** in **Thorn** entgegen, der von uns zum Verkaufe des Grundstücks ermächtigt ist. (2013)

Die Heinrich Müller'schen Erben.

Prima virginischen
Pferdezahnmais
zu Saatzwecken
offeriren billigst (2023)
C. B. Dietrich & Sohn.

Meine Wohnung ist wegen Umzug v. 15. d. M. abzuverm. **Przybylski,** Heiligegeiststr. 15.

J. Prylinski,
Seglerstrasse 28 **THORN** Seglerstrasse 28
empfiehlt sein großes Lager hocheleganter
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
von bestem Material gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen.
Bestellungen werden aufs beste nach neuester Form und schnell ausgeführt.
Eine Parthie zurückgesetzter Waaren unterm Kostenpreise. (2016)

Schulbücher.

Am Ort grösstes Bücher-Lager
aus allen Gebieten der Literatur.
Atlanten, Globen und Landkarten.
Bilderbücher und Jugendschriften,
Gebet- und Gesangbücher für alle Confessionen deutsch und polnisch.

Walter Lambeck, Buchhandlung
Musikalien, Papier u. Schreibmaterialien
Vollständiges Lager von Reclam's Universal-Bibliothek.

Schnellste Lieferung aller **Journale** des In- und Auslandes.
Alleinige Niederlage der **Contobücher** von Koenig & Ebhardt in Hannover.
Anfertigung von Drucksachen in Buchdruck u. Lithographie.
Bücher-Novitäten- und Musikalien-Leihanstalt.

Militaria.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden,** bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versandt 1895 über 810,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches** und nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Bade-Logirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: (1797)

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Akt.-Gesellschaft.

Nur echt mit Marke „Pfeilring"

LANOLIN Toilette-Cream **LANOLIN**

Marke Pfeilring

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Reparatur-Werkstatt
für
Nähmaschinen
aller Systeme
prompt! billig!
Singer Co.
Act. Ges.
(vormals G. Neidlinger.)
Thorn, Bäckerstraße 35.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab
Strobandstr. 8, part.
(2017) **Anna Laske,** Plätterin.

Hausbesitzer-Verein.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Elisabethstr. 4, Ld. m. Woh.	1500 M.
Mellinstr. 89, 2. Et. 7 Zim.	1350 M.
Mellinstr. 103 1. Et. 6 Zim.	1300 M.
Mellin- u. Ulstr.-Ecke 2 Et. 6 Z.	1200 M.
Brückenstr. 8, 2. Et. 6 Zim.	1000 M.
Gerechtestr. 35, 1. Et. 5 Zim.	900 M.
Bäckerstr. 33, 1. Et. 6 Zim.	900 M.
Baderstr. 2, 2. Et. 7 Zim.	850 M.
Gerberstr. 23, Lad. u. 2 Zim.	850 M.
Baderstr. 20, 2. Etg. 5 Zim.	800 M.
Gerstenstr. 6, 1. Et. 6 Zim.	750 M.
Jakobsstr. 17, Lad. m. Wohn.	700 M.
Gerechtestr. 35, Erdgesch., 4 Zim.	600 M.
Baderstr. 20, 3. Etg. 4 Zim.	540 M.
Baderstr. 2, parterre, 4 Zim.	525 M.
Mauerstr. 91, 1. Et. 3 Zim.	520 M.
Elisabethstr. 16, 1. Et. 4 Zim.	500 M
Seglerstr. 27, Flurlad. u. Wohn.	500 M.
Seglerstr. 22 3. Et., 3 Zim.	480 M.
Strobandstr. 6 3. Et., 4 Zim.	420 M.
Mauerstraße 36, 3. Et. 3 Zim.	360 M.
Bäckerstraße 29, 3. Et. 3 Zim.	358 M.
Seglerstr. 27, 3 Zimmer,	350 M.
Culmerstr. 22, 3. Et. 3 Zim.	320 M.
Heiligegeiststr. 12, 2 Zim.	270 M.
Jacobsstr. 17, Erdgesch. 1. Zim.	210 M.
Altst. Markt 12 1. Et. 1 Compt.	200 M.
Seglerstr. 19 2. Et. 2 Zim.	186 M.
Strobandstr. 20, 1. Et. 1 Zim.	180 M.
Gerberstr. 13/15 2. Et. 2 Zim.	180 M.
Strobandstr. 6, Kellerw. 2 Zim.	170 M.
Kasernenstr. 43, part. 2 Zim.	120 M.
Elisabethstr. 10, 3. Et. 1 Zim.	110 M.
Gerberstr. 18, 1. Et. 2 m. Zim.	30 M.
Strobandstr 20, pt., 2 m. Zim.	25 M.
Marienstraße 8 1. Et. 1 m. Zim.	20 M.
Schloßstr. 4, part., 1 m. Zim.	15 M
Schulstr. 21 3. Et. 1 m. Zm.	10 M.

Motto:
Alle in der Küche, dass Ihr's wisst,
Nur „Amor" das beste Putzmittel ist.

Metall Putz-Glanz
Amor
präm. goldene Medaille
ist unstreitig das
beste Putzmittel
für alle Metalle

und hat so augenscheinliche Vorzüge vor der Pomade, dass wir nicht nöthig haben, uns bezahlte Anerkennungen von Chemikern zu verschaffen.

Man verlange **ausdrücklich „AMOR"**
überall
in doppelgrossen Dosen
à 10 Pfg.
Fabrik: (2014)
Lubszynski & Co., Berlin C.

Das hochinteressante Buch
„Geheime Winke"
für Mädchen und Frauen in allen diskreten Angelegenheiten (Period.-Störung. etc.) von ein. erf. Specialisten f. Frauenkrankh. versend. **Helmsens Verlag. Berlin SW. 47.**

Beim Gebrauch von
Tapeten
lasse man sich die neuesten Muster der
Ostdeutschen Tapeten-Fabrik
Gustav Schleising
Bromberg (Prov. Posen)
senden. Dieselben sind wegen ihrer unübertroffenen Billigkeit und Schönheit im In- und Auslande bekannt, und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt. (1911)

Bei **Musterbestellungen** wird um Angabe der Preislage der gewünschten Tapeten ersucht.

Mbl. Zimm. z. v. Gerechtestr. 30, 3 T.

Schützenhaus-Thorn.

Täglich
Große Vorstellung
des neuen renommirten Ensembles.
Letzte Woche.

Truppe Marvelli (5 Pers.) hervorragendste Leistungen auf dem Gebiete der Akrobatik u. Parterre-Gymnastik. — **Elli u. Hedi Belloni,** Phantasie- u. Character-Tänzerinnen. — **Anita u. Adolf Kruse,** Musikal-Excentric-Phantasten. — **Herr August Geldner,** der beliebte urkomische Volkshumorist. — **Frl. Clara Segall,** Excentric-Chansonette. — **Geschw. Vanoni,** internationale Duettistinnen. (1931)

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr
Numm. Platz **1 M.,** Saalplatz **50 Pf.,** Dutzendbillets für numm. Platz zu **9 Mk** sind vorher im Schützenhause zu haben.

Die Direktion.

Ruder-Verein, Thorn.

Monats-Versammlung
am 13. d. M., Abends 8 Uhr im Bootshause.

Kaiser-Panorama
Katharinenstr. Nr. 7 I.
Schweiz.



Am Himmelfahrtstage:
Erster Extrazug nach Ottlotschin.

Abfahrt von Thorn Stadt 2^{25} Nachmittags von Ottlotschin 8^{30} Abends.

Da ich diesen Sommer die Bewirthschaftung auf dem Vergnügungsplatz wieder selbst übernommen, so bitte ich die geehrten Herrschaften, sowie den verehrlichen Vereinen um recht zahlreichen und öfteren Besuch, und glaube durch verschiedene Neuerungen den Aufenthalt hier noch angenehmer gemacht zu haben.

Speisen u. Getränke werden wie früher in bester Güte verabfolgt. (2010)

Hochachtungsvoll
R. de Comin.

Neue
Malta-Kartoffeln,
conservirte, sehr schöne
Matjes-Heringe
empfiehlt (1946)
J. G. Adolph.

Von morgen ab
fahren unsere
Eiswagen
täglich. Bestellungen werden in unserem Comtoir entgegen genommen.
Plötz & Meyer.

Oefen

alle Sorten weiße und farbige harrisfrei und feuerfest, mit den neuesten Verzierungen, Kamine, Mittelsimse und Einfassungen, sowie Dachpfannen hält stets auf Lager und empfiehlt billigst

Leopold Müller. Neust. Markt 13.

Steinmetzarbeiten

von **bestem schlesischen Granit u. Sandstein** liefert **zu allen Bauarbeiten** in jeder Art und Menge **prompt** und **billig.**

W. Rudolph,
Steinbruchbesitzer in Görlitz.

Für unser
Speditionsgeschäft
suchen wir zum baldigen Eintritt
1 jungen Mann.
Gebrüder Tarrey.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen wird für das **Holzfach gesucht.** Meldungen u. **Z. 50** bei der Expedition dieser Zeitung. (2019)

Einen Lehrling

sucht **K. Schall, Möbelhandlung.**

Speicherräume

zu ebener Erde an der Defensions-Kaserne sind preiswerth zu vermiethen im Geschäftszimmer der **Gebr. Pichert.** (1930)

---

2 Wohn. z. v. Coppernikusstr. 41. **Wegener**

1 m. Zimm. b. z. v. Neust. Markt 19, II.

Hierzu: Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1896. — 20. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

42 124 557 840 (3000) 945 **1**057 60 342 541 86 99 803 **2**362 643 786 900 25 **3**156 237 731 955 **4**241 47 528 797 **5**095 114 (300) 57 360 82 433 90 752 897 916 **6**190 635 (300) 846 927 **7**081 (3000) 348 623 40 935 **8**062 284 340 79 (300) 576 649 **9**146 51 218 574 765

10189 216 324 72 514 72 728 (300) 32 **11**205 314 869 95 **12**170 226 340 468 545 61 90 881 **13**583 740 62 (300) 821 (500) 908 **14**064 128 279 392 406 821 **15**373 450 522 **16**007 110 831 **17**054 135 488 616 738 **18**127 52 89 433 695 **19**105 207 22 (3000) 64 564 695 728 (3000) 855

20259 (3000) 707 52 **21**299 769 827 **22**186 526 626 705 70 901 10 **23**018 395 4?7 587 **24**039 188 292 686 725 874 93 911 76 **25**387 (300) 431 (500) 39 54 66 749 815 (1500) **26**049 146 336 (1500) 48 746 918 **27**340 57 92 418 539 710 **28**046 132 90 430 6? 65 749 811 79 (500) **29**066 347 549 (1500) 761 954

30195 (500) 580 628 75 (300) 79 704 886 900 **31**381 (500) 545 77 604 727 919 66 **32**178 4?0 96 659 705 24 950 (1500) **33**1?9 589 841 **34**035 53 76 (500) 172 81 (3000) 218 402 612 39 85 707 **35**060 122 (1500) 81 394 98 590 767 **36**305 635 **37**121 32 (1500) 459 687 96 743 **38**214 306 7 472 655 **39**188 (500) 222 56 377 523 898 918 32 (3000)

40019 92 191 (300) 511 23 (3000) 35 84 **41**107 24 203 410 593 733 911 74 **42**054 168 (1500) 93 269 662 713 51 966 **43**131 250 305 88 495 524 87 646 784 (300) 837 61 **44**3 0 479 **45**312 59 743 **46**003 (300) 20 256 90 589 861 958 **47**159 317 510 629 97 747 91 965 67 **48**073 (3000) 552 844 (500) 84 **49**198 (300) 240 318 417 90 619 781 (500) 855

50018 64 387 862 75 **51**217 70 366 (500) 434 560 71 684 **52**010 99 **53**067 372 77 522 739 (3000) 96 **54**204 580 742 52 **55**010 228 476 537 707 842 9?3 **56**353 591 **57**013 66 (500) 767 ?5 880 **58**016 20 (300) 176 462 81 732 880 **59**257 311 61 (1500) 628 75 848 957 (3000)

60883 923 **61**209 684 (300) 704 871 87 **62**005 37 927 44 **63**013 69 335 556 74 691 736 **64**198 233 607 740 861 **65**011 71 748 68 993 (1500) **67**061 783 948 **68**399 472 98 **69**232 783

70106 **71**106 (300) 21 52 726 **72**413 715 64 **73**102 232 (3000) 392 638 799 852 83 **74**345 69 586 688 764 95 **75**233 43 862 **76**012 251 77 312 452 635 925 (500) 91 (1500) **77**178 231 48 336 536 810 39 **78**227 507 (300) 97 969 **79**295 379 (500) 590 609 902 11

80668 846 73 98 963 **81**006 264 802 7 916 30 (300) **82**086 348 486 592 748 910 **83**051 300 405 53 538 96 648 725 (1500) 56 99 **84**310 555 896 973 **85**092 216 61 312 549 68 664 757 74 802 51 924 **86**055 264 68 375 **87**520 735 807 **88**259 379 971 **89**063 213 571 716

9010? 280 373 **91**195 476 584 821 **92**021 94 (500) 202 (300) 301 650 82 **93**077 707 82 880 900 **94**015 86 97 611 32 (3000) **95**116 492 791 814 **96**026 219 822 55 **97**089 272 413 80 6?6 710 46 52 9?8 **98**445 50? 617 25 (3000) **99**273 (500) 746 (500) 921

100040 107 71 (300) 236 42 305 461 680 780 **101**302 576 664 808 57 **102**261 441 (1500) **103**175 318 93 453 707 (300) 856 900 81 **104**210 610 745 **105**238 51 808 **106**496 667 **107**024 88 455 720 59 977 **108**0?4 649 768 (300) **109**040 156 200 99 (3000) 445 98 981

110251 368 461 979 **111**083 232 587 688 997 **112**113 375 (3000) 501 730 909 **113**656 **114**002 11 88 93 183 258 388 (1500) 640 92 764 **115**147 421 32 771 942 **116**072 174 429 574 **117**169 93 **118**251 70 460 90 630 99 **119**152 412 38 846 922

120108 350 481 (500) 627 **121**039 170 250 (3000) 633 98 779 968 **122**095 217 401 14 801 47 **123**080 337 (300) 531 747 964 **124**222 73 420 825 **125**132 519 743 871 (3000) 87 (500) **126**330 443 66 588 914 **127**084 519 957 **128**529 694 753 870 941 **129**757

130253 62 532 **131**652 863 67 **132**003 158 (300) 278 354 419 640 708 **133**041 378 629 855 998 (300) **134**077 324 51 **135**105 490 557 774 835 74 947 **136**291 **137**433 739 800 24 (1500) 954 76 **138**076 480 (3000) 868 **139**150 214 98 544 652

140087 119 (500) 951 **141**340 807 **142**033 (3000) 35 121 431 795 **143**170 219 (300) 364 85 435 514 54 733 **144**543 638 76 (500) 746 72 **145**085 86 141 5?3 624 771 888 987 **146**145 47 245 895 **147**076 186 234 383 566 847 904 58 **148**058 84 454 (1500) 65 506 16 70 **149**139 43 2?0 469 512 618 852

150036 249 305 488 709 995 **151**076 (3000) 78 165 433 (1500) 43 538 (300) 855 986 **152**075 321 422 528 41 747 893 941 **153**141 259 573 616 734 **154**791 869 954 **155**480 770 **156**025 186 964 (3000) **157**467 ?03 758 904 (300) **158**090 346 410 58 (1500) 573 663 765 827 913 72 **159**025 60 89 135 (1500) 274 513 900 65

160042 367 436 (500) 796 **161**080 123 66 524 914 68 **162**102 387 (1500) 454 72 736 59 (3000) 831 950 (500) 54 **163**176 563 626 85 708 **164**148 424 (3000) 39 604 756 865 918 **165**017 304 55 74 94 451 523 **166**257 461 (1500) 756 **167**551 954 **168**654 966 **169**565 67 758 832 928 96

170167 337 417 82 715 **171**024 (1500) 156 89 312 407 654 90 **172**0?2 878 **173**33? 494 517 (1500) 812 912 **174**589 828 964 **175**341 60 67 79 400 639 762 807 **176**120 208 15 (500) ?8 522 98 732 885 **177**010 651 821 **178**127 35 268 88 714 908 **179**768 (500) 869 (1500)

180212 73 305 595 657 854 **181**094 220 433 540 70 90 675 **182**201 (10000) 27 40 346 591 617 847 **183**028 76 201 453 936 **184**104 446 619 763 8?2 56 913 **185**009 201 512 **186**073 127 334 469 75 657 739 72 **187**123 38 88 203 27 99 409 531 (3000) 616 (500) 864 **188**013 461 692 883 **189**152 (500) 287

190034 187 406 740 **191**15? 722 94 902 24 47 **192**477 643 (300) 721 36 59 860 904 72 **193**081 89 481 558 70 660 83 776 88 **194**189 731 39 802 **195**166 89 231 782 924 **196**111 98 310 612 88 867 914 **197**132 501 42 726 874 **198**?19 64 380 641 769 **199**099 166 424 90 555 642 825 902 61 (3000) 91

200040 417 (1500) 40 65 705 **201**146 529 **202**314 649 758 **203**100 564 74 **204**005 655 748 76 989 **205**021 914 86 **206**173 256 301 573 711 **207**230 418 987 **208**156 214 72 (500) 428 559 831 **209**015 59 (500) 187 226 424

210244 327 674 (500) **211**359 431 722 91 **212**012 359 472 93 594 **213**120 (500) 620 714 **214**480 5 7 774 882 (300) **215**084 192 287 383 445 599 701 (1500) 71 870 **216**183 285 322 50 61 (500) 622 93 727 948 66 (300) **217**200 (500) 65 325 699 705 98 860 **218**035 170 253 522 66 928 **219**186 975

220498 538 615 60 82 709 821 (1500) 58 **221**101 97 417 608 10 716 **222**075 553 661 704 800 10 70 939 81 **223**151 86 524 (500) 67 **224**021 151 84 353 413 659 995 **225**059 273 443

Die nächste Ziehung beginnt am 2. Juli 1896.